

„Jenisch - Erhalt & Förderung einer Sprache?“

Bedarfsabklärung

Ein Projekt von

transnationaler Verein für
jenische Zusammenarbeit und
Kulturaustausch
schäft qwant
email: jenisch@freesurf.ch
www.jenisch.info

Projekt-Skizze 25.02.2005

Zusammenfassung

Grundlagenstudie

Mit einer Grundlagenstudie soll staatlicher **Handlungsbedarf** des jenischen Sprachschutzes und der Sprachförderung **abgeklärt** werden, seine **Vor- und Nachteile** in der Studie **aufgelistet** werden. Diese Studie soll gewisse Eckpunkte erarbeiten und beleuchten:

- *Volk und Sprache:*

Zweifelsohne war die Beherrschung der eigenen Sprache zu jeder Zeit ein Erkennungsmerkmal, wenn sich Jenische auf ihren Reisen kennenlernten. Es konnte historisch gesehen gleichzeitig vorkommen, dass einerseits zum Schutz der eigenen Identität versucht wurde, die Sprache vor Behörden geheim zu halten und andererseits gegenüber den Sesshaften gerade mit dem öffentlichen Gebrauch der eigenen Sprache der Stolz auf die eigene Art zum Ausdruck gebracht wurde.

- Welche Möglichkeiten bestehen, dieses „Rezept“ in der Neuzeit auf anderer Ebene erneut anzuwenden?
- Soll und kann die öffentliche Verwendung der jenischen Sprache heute mithelfen, auf gesamtgesellschaftlicher Ebene bessere Bedingungen für das jenische Volk zu sichern?
- Die Studie soll hierzu Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart mit Ideen zur Zukunft verknüpfen.

- *Individueller Förderungswunsch und kollektiver Förderungsbedarf:*

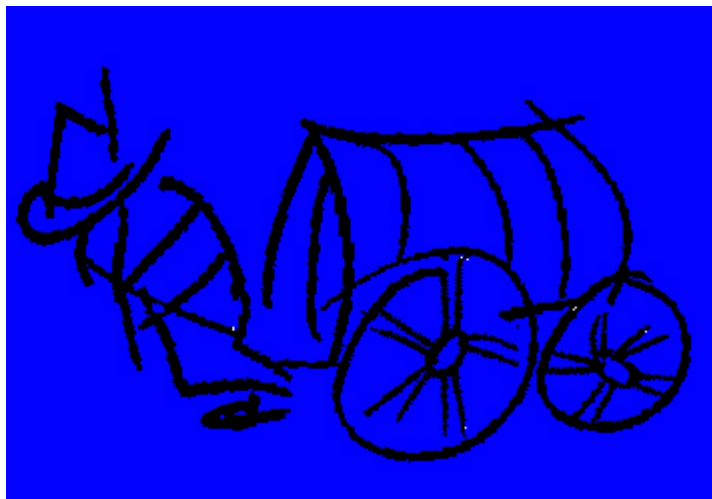
Wollen Jenische, dass mit staatlichen Mitteln ihre Sprache gefördert wird? Sesshafte und reisende Jenische, jenische Frauen und Männer, Jenische der verschiedenen Gegenden und Länder haben verschiedene Erfahrungen hinter sich und deshalb wohl auch verschiedene Erwartungen, ob der Staat ihnen persönlich und ihren Familien bei der Pflege und Weitergabe ihrer Sprache helfen soll.

- Die Studie soll einen „Strauss“ möglicher persönlicher Wünsche erarbeiten und dem Förderungsbedarf, den die verschiedenen jenischen Verbände formulieren, gegenüberstellen.

- Insbesondere soll auch der Gender-Aspekt berücksichtigt werden und die Meinung der (grösstenteils keiner Organisation angehörigen) jenischen Frauen als den Verlautbarungen von Vereinen ebenbürtige Mitbestimmung in dieser wichtigen Angelegenheit ihren Eingang in die Studie finden.
 - Ziel der Studie muss es sein, den Jenischen selbst die Grundlagen und Möglichkeiten aufzuzeigen, auf Grund derer sie ihre nächsten Schritte und längerfristigen Perspektiven in der Zusammenarbeit mit den Behörden festlegen können.
- **Publikation der Studie:**

Durch die Veröffentlichung der Studie mittels Broschüren, Artikeln in Zeitungen (z.B. im Scharotl, aber auch in den etablierten Medien), im Internet usw. wird den Jenischen die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen von Sprachschutz und -förderung mit denen, die die Studie breit bei verschiedensten Jenischen gesammelt hat, zu vergleichen.

- Auf diesem Wege werden die Argumente zur Konsensfindung von Wünschbarkeiten und die Basis für eine breit abgestützte jenische Sprachpolitik gewonnen.



Detaillierter Projektbescrieb

Als Resumée aus den in den letzten beiden Jahren erfolgten Diskussionen und Vorabklärungen kann festgestellt werden, dass eine Studie zur Lage und Zukunft der jenischen Sprache und allfälliger Wünschbarkeit staatlicher Förderung der zwingende erste Schritt ist, der erst bei ausgewiesenem Bedarf Grundlagen zur Förderungen der Sprach-Charta erarbeiten und bei den Betroffenen verankern kann. Diese Studie soll baldmöglichst in Auftrag gegeben werden, damit sich die bisherigen allseitigen Absichtserklärungen in einem überschaubaren Zeithorizont konkretisieren lassen. Die von den Jenischen selbst erarbeitete und mitgetragene Studie ist der erste Meilenstein einer Sprachpolitik, welche die Förderung insbesondere auch der nicht regional gebundenen Minderheitensprachen in ihrem Aufgabenkatalog führt.

Handlungsbedarf aus jenischer Sicht

Damit eine Sprachförderung des Bundes mit und für die Jenischen selbst zielgerichtet gestaltet werden kann, müssen vertiefte Vorabklärungen und Analysen über die aktuelle Verbreitung der jenischen Sprache erarbeitet werden, die die Grundlage für Zukunftsperspektiven und Sprachförderungsmaßnahmen aufzeigen können.

- ***Aktueller Gebrauch und Kenntnisse der jenischen Sprache:***

Ausgehend von der Annahme, dass das Jenische von verschiedenen Familien und z.B. „reisenden Jenischen“ und „sesshaften Jenischen“ unterschiedlich gut verstanden und gepflegt wird, soll die Studie in einem ersten Schritt die verschiedenen jenischen Gruppen **nicht über ihre Sprache** selbst, sondern über den **Umfang ihrer Sprachkenntnisse** (*Fragen wie: „Denkst Du, dass du a) perfekt, b) genügend, c) mangelhaft jenisch verstehst?“*) und über den **aktiven Sprachgebrauch** (*Fragen wie: „Verwendest Du die jenische Sprache a) täglich, b) 1-2 x pro Woche, c) seltener?“*) befragen.

Erst die Erhebung des aktuellen Sprachgebrauchs durch Jenische selber und mit Jenischen in verschiedenen Lebenszusammenhängen („reisende Jenische“, „sesshafte Jenische“, jenische Frauen, jenische Männer, Jenische in verschiedenen Landesteilen usw.) ergibt einen Einblick in aktuelle Defizite und lässt den Handlungsbedarf transparent machen.

- ***Volk und Sprache:***

Dass die Jenischen sich selbst als eigenständiges Volk verstehen, ist selbstverständlich. Ob auch die Mehrheitsgesellschaft uns als Volk akzeptiert, hängt aber immer wieder von verschiedenen Faktoren ab. Die Beherrschung einer eigenen Sprache ist zweifellos in diesen Diskussionen ein wichtiges Argument.

- Inwieweit machen die einzelnen jenischen Gruppen (familiäre Gruppen, Jenische in verschiedenen Gegenden und Ländern und verschiedenen Lebenszusammenhängen) ihre Selbstwahrnehmung als Volk davon abhängig, ob ihnen auch von der Mehrheitsgesellschaft der entsprechende Respekt gezollt wird?

Diese Fragen müssen mit Vertretern der Organisationen, andern öffentlich auftretenden Jenischen und aber auch „stillen Jenischen“ (die also keine öffentlichen gruppenspezifischen Ämter bekleiden) erörtert werden.

Aus der sich allfällig abzeichnenden Bereitschaft, die eigene Sprache zwecks gesellschaftlicher Konstitution und Akzeptanz als Volk zu manifestieren **oder** der allfälligen Ablehnung solcher Vorgänge muss die Studie den möglichen Handlungsspielraum der Sprachpolitik und Sprachförderung ermitteln.

- ***Individueller Förderungswunsch und kollektiver Förderungsbedarf:***

Die Studie bilanziert aus den Grundlagenskizzen über den aktuellen Sprachgebrauch und den Befragungen der Jenischen den Bedarf an volksnahen Spracherhalts- und –förderungsmaßnahmen zur individuellen Verbesserung der Sprachkompetenz sowie den Bedarf an regionalen und überregionalen Massnahmen.

- ***Umsetzung der Sprach-Charta und Massnahmen-Katalog zu Gunsten der jenischen Sprache:***

Gemäss den Zielsetzungen der Sprach-Charta sind Massnahmen zu Gunsten der Minderheitensprachen zu treffen, die jedoch nur erfolgsversprechend umgesetzt werden können, wenn Geist und Ziel derselben in der zu fördernden Gruppe selbst verankert sind.

- Ziel der Studie muss es deshalb sein, den Jenischen selbst die Grundlagen und Möglichkeiten aufzuzeigen, auf Grund derer sie ihre nächsten Schritte und längerfristigen Perspektiven in der Zusammenarbeit mit den Behörden festlegen können.

Durchführungsplan

1. Vorbereitung:

Ausarbeitung und Verfeinerung des detaillierten **Leitfadens** auf Grund der Projektskizze. Erstellung des **Arbeitsplans** in Verknüpfung mit dem Leitfaden und dem Timetable. Kontaktaufnahme mit **StudienpartnerInnen** (InterviewpartnerInnen, ExpertInnen). Erarbeitung des **Interviewrasters** (zu befragender Personenkreis (*reisende Jenische, sesshafte Jenische, verschiedene soziale Lebenslagen derselben,....*); **Frageraster** (*Sprachgebrauch in Vergangenheit und Gegenwart, Wünschbarkeit staatlicher Sprachförderung, eigene Bedürfnisse an diese,....*))

2. Evaluation, Archivrecherche, Interviews:

Die **erste Realisierungsphase** dieses Projektes mit zwangsläufig zeitlich begrenzten Recherchen in Archiven und Bibliotheken hat das Ziel, aufrissartig den **Gebrauch der jenischen Sprache in Geschichte und Gegenwart zu vergleichen**, um die Bedrängnisse des jenischen Sprachgebrauchs in der heutigen Zeit, **mögliche Chancen und Gefahren** einer ungeforderten Entwicklung und Perspektiven einer zielgerichteten Sprachförderungs politik besser **würdigen zu können**. Die Interviewreihe wird durchgeführt, um den aktualitätsbezogenen Zusammenhang über den Kreis der in Organisationen aktiven Jenischen hinaus ausweiten zu können.

3. Auswertung und Analyse:

Die **Befragungen** werden ausgewertet, die daraus gewonnen Tendenzen der Vorschläge und Bedürfnisformulierungen hinsichtlich der Sprachförderung quantitativ/qualitativ **analysiert**. Die aus den Befragungen gewonnenen Schilderungen der aktuellen Lage werden mit den übrigen Arbeitsunterlagen (Archivalien, Dokumente) in Verhältnis gesetzt zwecks Darstellung der Entwicklung und daraus abzuleitenden Perspektiven, die als **Erkenntnisgewinn** der Studie Möglichkeiten, Machbarkeiten und Wünschbarkeiten verschiedener Förderungsmaßnahmen aufzeigen und abwägen.

4. Präsentation und Publikation:

Die Arbeit wird den **auftraggebenden Organisationen und den Finanzgebern** in geeigneter Form **integral abgeliefert**, damit die involvierten Gremien (Behörden, jenische Organisationen) über ein **Arbeitsinstrument für die Festlegung und Durchführung weiterer Sprachförderungsmaßnahmen** verfügen. Dem weiteren interessierten **Publikum** wird die Studie in den jeweiligen Publikationsmöglichkeiten angemessener Form (Kurzfassung und/oder integrale Publikation je nach Medium (Broschüre, Printmedien, Internet) **zugänglich gemacht und vorgestellt**.